

## Lazic trifft zum Sieg beim Erstligisten

**Frauenfußball:** Arminia beendet die Vorbereitung mit einem 1:0-Erfolg in Duisburg

**Duisburg/Bielefeld** (pep). Eine Woche vor dem Pflichtspielstart feierten Arminias Zweitligafrauen eine gelungene Generalprobe. Sie gewannen ein Freundschaftsspiel beim Erstligisten MSV Duisburg mit 1:0. Kristina Lazic erzielte das Tor des Tages bereits in der 17. Spielminute.

Laut Rahmenterminplan stand das vergangene Wochenende für Spiele mit den Nationalmannschaften zur Verfügung. Die Bundesliga hatte Pause. Markus Wuckel nutzte die Gelegenheit, noch einmal auf hohem Niveau zu testen. Arminias Trainer musste allerdings auch auf einige Spielerinnen verzichten.

Nachwuchsangehrerinnen Maja Sternad war mit ihrer Auswahl unterwegs, Madeline McCracken und Giustina Ronzetti sind etwas angeschlagen. „Wir haben vorsichtshalber auf die beiden verzichtet“, sagte Wuckel. Für Ronzetti agierte Kim Schneider links offensiv. Maja Sternad wurde durch Kristina Lazic vertreten, Dilara Soley Deli übernahm die Rolle von McCracken. „Alle haben ihre Sache gut gemacht. Ich bin froh, dass wir auch in der Breite gut aufgestellt sind“, sagte Wuckel. Der Bielefelder Trainer war besonders mit

der Vorstellung seiner Mannschaft in der ersten Halbzeit zufrieden. „Da haben wir es wirklich gut gemacht und folgerichtig auch die Führung erzielt.“ Die Gäste erspielten sich vor der Pause mehr Anteile und ließen den MSV nicht zur Entfaltung kommen.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich das Bild ein wenig. Die Duisburgerinnen wurden stärker und drängten auf den Ausgleich. In dieser Phase erwies sich jedoch Lisa Venrath als starker Rückhalt. „Sie war sehr sicher und hat viel Ruhe ausgestrahlt“, lobte Wuckel seine Torhüterin. So überstanden die Arminianinnen auch die zweite Halbzeit ohne Gegentor und entschieden das Duell mit dem Bundesligisten für sich.

„Das war noch einmal eine gute Erfahrung für die Mannschaft. Wir können jetzt mit breiter Brust am kommenden Samstag zum Pokalspiel beim FSV Gütersloh fahren“, zeigte sich der Arminia-Trainer optimistisch.

DSC Arminia: Venrath – O’Neill, Bender, Hausberger, Heitlinde-

mann – Deli (70. Haeckel), Lasic (80. Bartling), Schneider (73. Rahe), Lösche, Fetaj (85. Schöning) – S. Grünheid



Hatte in der Abwehr alles im Griff: Dornbergs Simon Kerker (Mitte) vereitelt gemeinsam mit Mirco Felske (r.) eine Chance.

FOTO: ANDREAS ZOBE

## Die Leiden des Jens H.

**Fußball-Landesliga:** Der TuS Dornberg fährt mit seinem 1:0 über den SV Heide-Paderborn den ersten Sieg ein. Der Coach erlebt in 90 Minuten Höhen und Tiefen

Von Nicole Bentrup

**Bielefeld.** „Heute schlugen wir nach altem Brauch, Heide mit dem Hammer auf den Bauch“, schallte es kurz nach Spielschluss aus der Dornberger Kabine. In diese wurde Coach Jens Horstmann kurzerhand hinein beordert. „Keiner wusste ein Lied, dann habe ich eingestimmt“, erzählte der Trainer grinsend.

Dass er nach dem Spiel und damit nach dem ersten Sieg in der Landesliga so gut zufrieden war, hätte man im Verlauf der 90 Minuten nicht immer gedacht. Horstmann coachte sich einen Wolf. „Rückrein. Lennart, Maxi, Kontakt. Geh ihm entgegen. Zeit, Zeit, Zeit. Helft ihm. Kucki, Kucki, Kucki – stark Junge.“

Das waren nur ein paar von Horstmanns immer wiederkehrenden Aussagen während der insgesamt 93 Minuten gegen Heide-Paderborn.

Die Dornberger gingen nach 16 Minuten durch Lennart Versick in Führung. Er wurde von der linken Seite prima bedient und konnte aus zentraler Position ins lange Eck abschließen. Doch nach dem Führungstreffer ließ der TuS zunächst etwas nach. „Macht doch weiter“, forderte Jens Horstmann, nachdem er feststellte, dass das Nachrückverhalten seines Teams nicht dem entsprach, was er sich vorgestellt hatte. In der Folge sollte es die Halbzeit von Dornbergs Torhüter Joschka Leier werden. Innerhalb von drei Minuten parierte

der Schlussmann drei dicke Heide-Chancen und hielt seine Farben damit im Spiel. „Mann des Spiels ist unser Joschka, wurde mir gesagt“, meinte TuS-Chefin Annette Köhne. Und Leier selbst? Er nahm es fast schüchtern auf, bedankte sich dann aber für die warmen Worte aus der Chefetage. Die im Übrigen auch vom sportlichen Leiter Thies Kambach an ihn gerichtet wurden.

In der zweiten Halbzeit wurde Dornberg wieder die dominanter Mannschaft. Kurz vor dem Doppelwechsel hatte Horstmann noch ein paar positive Worte für seine frischen Kräfte parat: „Wir müssen den Ball haben wollen.“ Dominik Kuck, einer der eingewechselten, nahm sich die Worte seines Trainers zu Herzen. Er setzte sich über

rechts gut durch, zog in die Mitte, schoss aufs Tor – Innenpfosten (65.). Ärgerlich.

Mit zunehmender Spieldauer im zweiten Durchgang – aber auch wenig aktiven Gästen – wurde Horstmann zusehends nervöser. „Wenn ich noch fünf Minuten zu leben hätte, dann würde mir diese fünf Minuten aussuchen, denn die gehen ja überhaupt nicht vorbei“, meinte der TuS-Coach kurz vor dem Spielende.

**TuS Dornberg:** Leier – Lukas Kuck, Kerker, Felske, Rustige, Gaschi (62. Schmidt), Klei (59. Dominik Kuck), Zarembo (59. Margott), Kranzloch (73. Kauffeldt), Lennart Versick, Fritz.

## Jöllkenbeck springt an die Spitze

**Bezirksliga:** Wellensiek überzeugt gegen Wiedenbrück II. Heepen verliert erneut deutlich

**Bielefeld** (bazi). Abseits der beiden Bielefelder Ortsderbys waren auch die restlichen Bezirksligisten auf Punktejagd.

**Aramäer Gütersloh – TuS Jöllkenbeck 0:1 (0:0).** „Die Eikelmänner siegen weiter“, frohlockte Jöllkenbecks Trainer Daniel Eikelmann. Drittes Spiel, dritter Sieg, drittes zu null. Eine Top-Bilanz, die die Jürmkker auf Platz 1 der Tabelle springen lässt. Man of the Match war Matti Husemann, der in der 70. Minute eingewechselt worden war und nur wenige Sekunden später das Tor des Tages erzielte. „Ich weiß gar nicht, ob er den Ball jemals wieder so treffen wird, aber es war einfach sensationell“, bediente sich Eikelmann eines Superlativs. Ein Sonderlob sprach der TuS-Trainer Keeper Benjamin Lindemann aus: „Er hat uns heute das ein oder andere Mal vor einem Rückstand bewahrt.“

**SpVg. Heepen – TG Gütersloh 1:5 (1:2).** Guter Start für die Mannschaft von Trainer Bastian Metzendorf. Bereits nach zwei Minuten gingen die Heeper durch Mika Klingenberg in Führung. Allerdings währte dieses Gefühl gerade einmal eine Minute, denn Türkgücü gleich postwendend aus. Kurz vor der Pause gingen die Gäste in Führung (42.). In den Minuten 53, 77 und 89 schlug der Gast noch drei Mal zu. So gab es für die SpVg. Heepen die dritte Niederlage im dritten Bezirksligaspiel. „Es waren gute erste 30 Minuten, danach haben wir nachgelassen und waren von der Einstellung her nicht bezirksligatauglich“, brachte es Coach Metzendorf auf den Punkt.

**VfL Oldentrup – SpVg. Versmold 2:0 (1:0).** Nach einer Woche Zwangspause durften die Oldentruper gestern ins Spielgeschehen eingreifen. Im Duell der Aufsteiger gegen die SpVg. Versmold setzten sich die Oldentruper am Ende verdient durch. „Das war ein mega-wichtiger Sieg und der erste Dreier in der neuen Liga“, freute sich VfL-Trainer Patrick Pyka. Alex Kehler brachte seine Oldentruper auf die Siegerstraße, nachdem er von Waldemar Diner und Joel Hertel prima bedient worden war (18.). Zuvor hatte er schon eine aussichtsreiche Möglichkeit (5.). „Wir waren total griffig, und es war ein absolutes Kampfspiel“, berichtete Pyka. Die zweite Halbzeit begann direkt mit dem 2:0 für die Haus-

herren. Diner machte es selbst, indem er einen verunglückten Pass des Versmolder Keepers erlief und direkt einschoss (49.). Oldentrup hatte weitere Chancen. „Am Ende tut der Sieg einfach unfassbar gut.“

**SW Sende – TuS 08 Senne I 4:3 (3:1).** Ein absolutes Wechselbad der Gefühle erlebten die Senner. Obwohl sie von Beginn an besser im Spiel waren, konnten sie ihre Chancen zunächst nicht nutzen. Besser machte es Sende, das in acht Minuten drei Tore erzielte (24., 29., 31.). „Alle Tore fallen nach individuellen Fehlern“, sagte Trainer Mike Wahsner. Philipp Schlegel gelang der Anschluss (39.). „In der Halbzeit haben wir uns etwas vorgenommen“, betonte Wahsner. Simon Czernia (68.) und Malte Gruner mit einem wunderbaren direkten Freistoß (70.) brachten die Senner zum Ausgleich. „Da haben wir dann unser wahres Gesicht gezeigt“, meinte Wahsner. In der Nachspielzeit gelang Sende der Siegtreffer.

**VfR Wellensiek – SC Wiedenbrück II 3:0 (1:0).** VfR-Trainer Dominik Popiłek wollte nach dem Erfolg über Wiedenbrück II das Spiel in Schulnoten bewerten. „Wiedenbrück bekommt eine zwei, für den Spielaufbau eine glatte 1. Unsere Chancenverwertung ist auch eine 2 und unser Spiel gegen den Ball eine 1+.“ Der rundum zufriedene Coach sah die Tore von Clemens Bachmann (13.), Iven Sielemann (62.) und Levent Eyrice (75.).



Joker: Jöllkenbecks Matti Husemann erzielte das 1:0. FOTO: BENTRUP

## Kein Sieger auf dem Kupferhammer

**Bezirksliga:** Der FC Türk Sport und der SC Hicret trennen sich 1:1. Torschütze Furkan Ars fühlt sich beim SC wohl

**Bielefeld** (tri). Rasen und Asche – diese Mischung sorgt auf dem Kupferhammer eigentlich automatisch für ein interessantes Spiel. Und so kam es im Derby zwischen Gastgeber FC Türk Sport und dem SC Hicret beim 1:1 zu einem unknäpften Duell vor gut 200 Zuschauern. Lange Zeit neutralisierten sich die beiden Teams dabei auf ansehnlichem Bezirksliga-Niveau, dennoch blieben zielstrebige Spielzüge in weiten Teilen der ersten Halbzeit Mangelware.

„Der erste Durchgang war nicht so prickelnd, im zweiten haben wir dann spielerisch mehr hingekommen“, blickte Innenverteidiger Ugurcan Pehlivan nach dem Schlusspfiff auf die 90 Minuten. Pehlivan selbst war es, der beim 1:0 nach einer Ecke (47.) und einem Stellungsfehler des SC Hicret einnetzen konnte. Der offensivstarke Verteidiger meinte mit Blick auf zahlreiche Chancen im Verlauf des zweiten Durchgangs: „Wir sind mit dem Punkt zu Hause nicht zufrieden.“ Ersin Gül hatte dabei wenige Augenblicke vor dem Abpfiff die beste FCT-Chance, als er einen Freistoß aus zwanzig Metern an die Latte setzte.

Etwas anders sah das Spiel Ausgleichstorschütze (50.) Furkan Ars: „Ich denke, dass das 1:1 gerecht ist, denn wir hatten das Spiel weitestgehend unter Kontrolle.“ Dennoch schränkte der flinke Stürmer ein, dass offensiv der SC Hicret nicht so glänzen konnte wie beim vorangegangenen Heimerfolg

gegen Aufsteiger SV Heepen. „In so einem Spiel gegen eine starke Mannschaft wie Türk Sport, die die Tücken des Platzes geschickt zu nutzen weiß, ist dieser Punkt nach Rückstand für die Moral sehr gut.“ Neuzugang Ars freut sich, nach seinem Abstecher nach Bekum nun im SC Hicret wieder im Bielefelder Fußball beheimatet zu sein und versteht sich bereits gut mit Hicret-Institution İlhami Karabao: „Er hat mir vor meinem Freistoß erzählt, dass er mir vertraut“, so Ars über seinen Ausgleichstreffer drei Minuten nach dem Rückstand. Im Anschluss ver-

flachte die Offensive beider Kontrahenten jedoch wieder, bis Türk Sport zur vergeblichen Schlussoffensive ansetzte. Ars gewährte noch einen kleinen Blick ins Hicret-Innenleben und beschreibt, dass er sich bereits sehr gut in der Mannschaft des langjährigen Bezirksligisten eingelebt hat. „Die Mannschaft ist top, und das Trainerteam gibt sich bei den Einheiten immer viel Mühe – umso mehr Spaß macht es“, meint Ars und fügt mit einem Augenzwinkern an: „Natürlich muss man sich erstmal daran gewöhnen, dass wir am Gleisdreieck komplett auf Asche spielen.“

## TuS Brake arbeitet sich zum 4:2

**Bielefeld** (bazi). Ohne großen Glanz, aber nach der Pause mit Beharrlichkeit kam der Favorit TuS Brake beim SC Bielefeld zu einem 4:2-Sieg.

Die Braker gingen durch Patrick Ruske, der von Linus Brüggemann gut bedient worden war, früh in Führung (10.). Der SCB steckte nicht auf, Königstransfer Jacob Przybylko egalisierte den Rückstand zügig (16.). Nur vier Minuten später war Brakes Michael Zech zur Stelle (20.), doch auch dieses Mal sollte die Führung nicht lange halten. Stefan Valjarevic glied erneut aus (38.).

„Wir hatten in der ersten Halbzeit zu wenig Ruhe, waren in unseren Aktionen insgesamt zu unsauber“, hatte Brakes Trainer Carsten Johanning beobachtet. Dazu sei gekommen, dass sein Team nicht richtig wach gewesen sei und nicht die richtige Einstellung zum Spiel gefunden habe. Nach ein paar warmen Worten in der Pause sollte sich das Braker Spiel allerdings ändern.

Der kurz zuvor eingewechselte Marcel Palmowski stellte seine Torgängerqualitäten einmal mehr unter Beweis und traf zum 3:2 aus Braker Sicht (63.). Boris Glaveski erhöhte auf 4:2 (65.). „In der zweiten Halbzeit waren wir deutlich besser und hatten unseren Spielrhythmus. Das 3:2 war zu diesem Zeitpunkt zwangsläufig. Insgesamt würde ich sagen, dass es ein Arbeitssieg war“, so Johanning.



Ballkontrolle: Muhammet Istek, Kapitän des SC Hicret (l.), behauptet hier den Ball gegen Türk Sports Ali Kemal Calisan. FOTO: ANDREAS ZOBE